



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Zur Tagung der Agudas-Jisroel-Jugendorganisation von Erich Fromm (V. J. St. Saronia), Frankfurt am Main

Erich Fromm
(1918a-d)

„Zur Tagung der Agudas-Jisroel-Jugendorganisation,“ in: *Der Jüdische Student. Zeitschrift des Kartells Jüdischer Verbindungen*, Band 15 (Heft 5-6, November 1918), S. 80f.

Copyright © 1918 by Erich Fromm; Copyright © 2011 by The Literary Estate of Erich Fromm, c/o Dr. Rainer Funk, Ursrainer Ring 24, D-72076 Tuebingen / Germany. – Fax: +49-(0)7071-600049; E-Mail: fromm-estate[at-symbol]fromm-online.com.

Vor kurzem fand in Würzburg der Bundestag der Agudas-Jisroel-Jugendorganisation statt. Ein Hauptthema der Verhandlungen bildete die Stellung der Agudoh zum Zionismus und die spezielle Frage, ob Zionisten Vorstandsmitglieder von Agudoh-Jugendgruppe werden könnten. Als die Zionisten sahen, dass ein diese Frage bejahender Antrag abgelehnt würde, verzichteten wir auf die Abstimmung und entgingen so der Notwendigkeit, den Bruch mit der Agudoh zu vollziehen. Es könnte nun aber auf zionistischer Seite diese Politik missbilligt werden und der Gedanke auftauchen, dass bei der antizionistischen Stimmung der Agudoh nun der Kampf gegen diese beginnen müsse. Ich halte, es für notwendig, vor einer solchen Auffassung, aufs Eindringlichste zu warnen und die Taktik der Agudoh-Zionisten auf dem Bundestag zu verteidigen.

Da ist zunächst zu sagen, dass für uns gesetzestreue Zionisten die Agudoh eine viel zu wichtige und auch notwendige Institution ist, als dass uns ihr Schicksal gleichgültig sein könnte oder wir ihren Untergang mitansehen möchten. Denn so sehr der Zionismus für die äußere Politik des jüdischen Volkes notwendig ist, ist für uns Gesetzestreue die Agudoh für die innere kulturelle Arbeit ein unbedingtes Erfordernis. Wir können und wollen keinen Augenblick darauf verzichten, die gesetzestreue Jugend in gleichgesinntem Kreise in den Geist der Thaurö einführen zu lassen und sie zu wappnen gegen die Gefahren, die ihr überall, nicht zum mindesten leider auch im Zionismus drohen. Wenn uns so die Agudoh, weil sie großen Einfluss auf das Geschick des gesetzestreuem Judentums überhaupt zu nehmen imstande ist, aufs allernächste angeht, wollen wir auch, dass sie in den Anschauungen geleitet wird, die wir für die richtigen halten, und nicht in dem radikal-separatistischen Sinne der jetzigen Führer, insbesondere des gegenwärtigen Vorsitzenden, Direktor Dr. Lange, Frankfurt a. M. Diese Leitung würde jedoch unbedingt an der Herrschaft bleiben, wenn die Opposition, das sind wir Zionisten und eine Anzahl Nicht-Zionisten, die in diesem Punkte auf unserem Standpunkt stehen, aus der Agudoh austreten würden. Es ist im Gegenteil die begründete Aussicht vorhanden, dass bei weiterer kräftiger Opposition die heutige Leitung in absehbarer Zeit einer weit gemäßigteren, dem Zionismus mehr Verständnis entgegenbringenden weichen wird. Es muss selbstverständlich auch für die nicht gesetzestreuem Zionisten von höchstem Interesse sein, welchen Weg die Organisation eines großen Teiles des jüdischen Volkes einschlägt.

Endlich ist noch ein letzter Punkt zu beachten. Würde der Zionismus und auch das K. J. V. eine Kampfstellung zur Agudas-Jisroel-Jugendorganisation einnehmen, so müss-



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

ten wir fast ganz auf den Zuzug aus orthodoxen Kreisen verzichten. Es würden den Kindern orthodoxer Eltern die Gegnerschaft zum Zionismus wie etwa die zur Neologie schon anerzogen werden und diese Kinder würden vor die Alternative Zionismus oder gesetzestreu es Judentum gestellt werden. Ganz abgesehen davon, dass diese Alternative schon an und für sich äußerst traurig ist, würde sie die Mehrzahl der Gesetzestreu en am Eintritt ins K.J.V. und an der Zugehörigkeit zum Zionismus hindern.

Es sei noch erwähnt, dass die Stellung der gesetzestreu en Zionisten und K.J.V.er bei einer Kampfstellung des Zionismus und des Kartells gegen die Agudoh außerordentlich erschwert, ja fast unhaltbar würde.

Ich richte also an alle Bundesbrüder die dringende Bitte, nicht in einen Kampf gegen die Agudoh einzutreten, sondern es den gesetzestreu en Zionisten zu überlassen, in ihr für eine Besserung zu sorgen. Zur Verbreitung des Zionismus in gesetzestreu en Kreisen und damit als Keilmittel für das Kartell schlage ich die Gründung und tatkräftige Unterstützung von Misrachi-Jugendgruppen seitens der gesetzestreu en Bundesbrüder und Zionisten vor. Damit können wir Kreise, die dem Zionismus hauptsächlich deshalb ablehnend gegenüberstehen, weil er „die Religion für Privatsache erklärt“, und die dieses Argument dem Misrachi gegenüber nicht zur Anwendung bringen können, für uns gewinnen. Es soll damit selbstverständlich keine Spaltung oder gar Konkurrenz gegen schon bestehende zionistische Jugendgruppen bewirkt werden, sondern die Misrachi-Jugendgruppen sollen mit den zionistischen Jugendgruppen zusammenarbeiten und an deren Kursen, Vorträgen usw. teilnehmen. Sie brauchen durchaus nicht viel gesonderte Arbeit zu leisten, sie sollen nur mehr rein äußerlich das Vorhandensein eines gesetzestreu en Zionismus dokumentieren und so auf weiteste Kreise der Orthodoxie einwirken.